

Jahresbericht 2018

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

graubünden

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	8
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	12
Bericht der Geschäftsstelle	18
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2019	23
Jahresrechnung	24

Impressum

Titelbild

Geissen auf dem Heimweg in den Alpstall
(Alp Parvensauls, Vrin) (Foto: R. Schilling)

Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident
Martin Renner, Geschäftsführer

Redaktion

Silvia Buchli

Layout und Druck

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Das Jahr 2018 kann in keiner Art und Weise als ein durchschnittliches bezeichnet werden. Sturm und Trockenheit waren im Extremen aufgetreten und gaben uns viel Anlass zur Sorge.

Noch grössere Sorgen machten uns aber sicher die vielen Unfälle auf unseren Landwirtschaftsbetrieben. Die Unfallstatistik zeigt ein erschreckendes Bild. Manche Bauernfamilie musste einen schweren Schicksalsschlag aufgrund eines tragischen Unfalls hinnehmen. Natürlich hoffen wir, dass 2018 ein Ausnahmejahr war, aber dennoch muss die Arbeitssicherheit, die Hektik auf den Betrieben und vor allem die Prävention stärker thematisiert werden.

In der Agrarpolitik kam in diesem Jahr viel auf den Tisch. Zuerst arbeiteten wir an der Rückweisung der Gesamtschau des Bundesrats, in der eine Öffnung der Grenzen vorgesehen war. Diese Rückweisung konnte mit Erfolg gemacht werden. Im Anschluss hat der Bundesrat die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 22+ veröffentlicht. Da gibt es viele Punkte, bei denen wir eine vertiefte Beurteilung vornehmen und auf ihre Auswirkungen prüfen sowie im Anschluss nötige Korrekturen anbringen müssen.

Die agrische in Chur war auch in diesem Jahr ein Publikumsmagnet und wird von vielen als das landwirtschaftliche Erlebnis angesehen. Solche Anlässe gewinnen für uns Bauern enorm an Bedeutung, denn an diesen Orten haben wir die grossartige Möglichkeit, Tausenden von Leuten zu zeigen, was die Landwirtschaft ist.

Drei Volksinitiativen, mit einem direkten Bezug zu unserem Beruf, kamen zur Abstimmung. Wir stellen immer stärker fest, dass die Landwirtschaft viele Leute in unserem Land interessiert. Themen wie Ernährung, Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, Tierwohl, Düngung und Pflanzenschutz haben in der öffentlichen und politischen Diskussion stark zugenommen. Auf all diese Fragen müssen wir richtige, aber vor allem weitsichtige Antworten geben. Die Gesellschaft und die Ansprüche an uns Bauern wandeln sich. Es ist wichtig, dass kommende Veränderungen auch über die Agrarpolitik mit einem offenen Blickwinkel angeschaut und beurteilt werden. Denn es ist unsere Aufgabe, das Agrarsystem so auszurichten, dass es Antworten liefert und nicht an der Bevölkerung vorbeigeht. Eine Agrarpolitik hat aber auch den Bauern der nächsten Jahre, der nächsten Generation zu dienen, damit Geld verdient und Einkommen erwirtschaftet werden kann.

Ich bin überzeugt, dass die Bündner Landwirtschaft solide aufgestellt ist und wir viele junge Leute haben, die in die Landwirtschaft einsteigen werden.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident ¹⁾	7526 Cinuos-chel
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV ¹⁾	7115 Surcasti
Gabathuler Andreas, Landwirt	7302 Landquart
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Küchler Peter, Direktor, Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Landwirt	7554 Sent

¹⁾ Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident	7526 Cinuos-chel
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Renner Martin, Geschäftsführer
Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30 %)
Brand Benedikt, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (bis 30. September 2018, 20 %)
Buchli Daniela, Buchhaltung (25 %)
Buchli Silvia, Redaktion «Bündner Bauer» (40 %)
Casutt Tamara, Kommunikation/Marketing
Caviezel Simona, Mandatsleiterin, AGRO-Treuhandstelle (70 %)
Derungs Rico, Mandatsleiter/Sachbearbeiter, AGRO-Treuhandstelle (60 %)
Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (60 %)
Hänni Anita, Sachbearbeiterin AGRO-Treuhandstelle (20 %)
Schilling Reiner, Kommunikation (10 %)

Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70 %)

Vogel Raphaela, Versicherungsberatung (80 %)

Widrig Jeannine, Sekretariat

Zinsli Marco, Lernender Kaufmann

Fachkommissionen

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
à Porta Anton, Landwirt	7550 Scuol
Bärtsch Lieni, Landwirt	7232 Furna
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrein
Gujan Töni, Agronom ETH	7408 Cazis
Hoffmann Kaspar, Landwirt	7260 Davos Dorf
Tscharner Paul, Landwirt	7220 Schiers
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hanspeter, Landwirt	8752 Näfels
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Junglandwirte

Schnyder Stefan, Landwirt, Präsident ¹⁾	8752 Näfels
Allemann Severin, Landwirt	7204 Untervaz
Bott Giovanni, Landwirt	7432 Zillis
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Held Madlaina, Landwirtin	7074 Malix
Kubli Reto, Landwirt ¹⁾	8754 Netstal
Meyer Johannes, Landwirt	7203 Trimmis

¹⁾ Vertreter Glarner Bauernverband

Kulturlandkommission

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz

Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Krättli Andreas, ALG	7001 Chur
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf

Soziales

Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin, Plantahof	7408 Cazis
Müller Claudio, Geschäftsführer MR	7408 Cazis
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

Delegierte des Schweizerischen Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Philipp Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Zeitz Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Campell Duri, Vizepräsident BBV	7526 Cinuos-chel

Mitglied im Vorstand des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
-------------------------------	-------------

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Schaniel Gion-Franzestg, 7453 Tinizong
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Ehrensperger Karin, 7260 Davos
Domleschg	Fravi Jasmin, 7411 Sils i. D.
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / V-Dörfer	Gabathuler Andreas, 7302 Landquart
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Andri Armin, 7536 Sta. Maria
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Poschiavo	Rada Pierino, 7745 Li Curt
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Zeitz Christoph, 7434 Sufers
Schams	Camenisch Mathias, 7433 Mathon
Surselva	Capeder Curdin, 7142 Cumbel
Unterengadin	Stricker Fadri, 7554 Sent

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landwirtschaftliche Genossenschaften, Landi Graubünden AG und fenaco	Arpagaus Lucas, 7167 Zignau
---	-----------------------------

Kollektivmitglieder / Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezucht-Genossenschaft	Keller Werner, 7550 Scuol
Genossenschaft Bündner Ackerbauern graubündenWein	Canetg Mario, 7013 Domat/Ems
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Thom Jon Paul, 7546 Ardez
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Am 29. März 2018 fand in Cazis die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands statt. Im Fokus standen die Gesamterneuerungswahlen. Mit voller Mehrheit wählte die Versammlung den Präsidenten Thomas Roffler in die zweite dreijährige Amtsperiode. In seiner Ansprache ging Roffler auf die derzeitige agrarpolitische Lage ein. Als Mitglied der «Schweizerischen Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Direktzahlungssystem» des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) könne er die Bündner Interessen und Anliegen auf Bundesebene einbringen. Die Bündner Landwirtschaft sei solide aufgestellt. Er betonte die Wichtigkeit des Aufbaus der kantonalen Vermarktungskanäle für Produkte, die eine klare Bündner Identität haben. Nach der Präsidentenwahl stand die Wahl des Vorstandes und der Delegierten des Schweizerischen Bauernverbandes an. Die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Daniel Ulber, Lantsch, Peter Allemann, Untervaz, Rico Michael,

Andeer, und Curdin Capeder, Cumbel, wurden ehrenvoll verabschiedet. Nach offenen Wahlen kamen neu in den Vorstand des BBV: Gion-Franzestg Schaniel, Tinzong, Andreas Gabathuler, Landquart, Silvan Caduff, Morissen, sowie Ursin Gustin, Donat. Wiedergewählt wurden Peter Marugg, Jenaz, Andreas Iten, Masein, Fadri Stricker, Sent, und Paul Caduff, Morissen. Von Amtes wegen haben Astrid Derungs (Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband), Duri Campell (Präsident graubündenVieh AG) und Peter Kuchler (Plantahof) weiterhin ihren Sitz im Vorstand des BBV. Gastredner Reto Gurtner, Verwaltungspräsident Weisse Arena Gruppe, führte in die Welt der Digitalisierung. Aus touristischer Sicht sei die Digitalisierung ein entscheidender Wettbewerbspunkt. Das Datensammeln koste im Vergleich zur klassischen Werbung wenig und habe viel weniger Streuverlust. Er sei überzeugt, dass auch für die Landwirtschaft der Zukunft die Digitalisierung eine grosse Chance sei. Vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation gab Agronom ETH Sandro Michael einen Einblick in die beiden EDV-Projekte «barto» und «ada». Michael zeigte modellhaft einen Landwirtschaftsbetrieb der Zukunft mit dem Titel «Future Farms, small and smart». Das digitale Potenzial entfalte sich allerdings erst, wenn alles zusammenspielt und das oberste Ziel habe, den Landwirt zu entlasten.



Vizepräsident Duri Campell (l.) und Thomas Roffler (r.) mit ihren drei Referenten Reto Gurtner, Jon Domenic Parolini und Sandro Michael (von links). (Foto: R. Schilling)

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Die Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Präsidentenkonferenz. An beiden Tagen arbeitete die Konferenz eine umfangreiche Traktandenliste ab. In der Februarsitzung beschäftigten die bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen. Demissionen und bereits bekannte Kandidaturen wurden kommuniziert. Ebenso wurden die vier Regierungsratskandidaten Peter Peyer (SP), Walter Schlegel (SVP), Marcus Caduff (CVP), Andreas Felix (BDP) eingeladen, um ihre Positionen zur Bündner Landwirtschaft zu präsentieren. An der zweiten Präsidentenkonferenz im August wurde neben dem Eventkonzept «agrischa 2020–2024» über die Wildtierbestände und die bevorstehenden Volksinitiativen diskutiert. Adrian Arquint, der neue Amtsleiter im Amt für Jagd und Fischerei, stellte sich vor. Es wurde die Dis-

kussion über Rotwildbestände und Grossraubtiere ebenso geführt wie das Fütterungsverbot und Notmassnahmen des vergangenen Winters. Der Vorstand des Bündner Bauernverbands traf sich im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen. Geprägt war das Arbeitsjahr von agrarpolitischen Aufgaben, Vernehmlassungen und den vielschichtigen Bedürfnissen und Aufgaben der Bündner Landwirtschaft. Die Geschäftsleitung bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer hat an sieben Sitzungen die operative Führung des Verbands besorgt und die Geschäfte für die verschiedenen Gremien vorbereitet. Die Hauptaufgabe besteht darin, die politische und inhaltliche Interessensvertretung der Bündner Landwirtschaft kantonal und national zu vertreten sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Bemühungen im Markt zu fördern.

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Duri Campell, Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Andreas Gabathuler
Bildung und Beratung	Silvan Caduff
Pflanzenbau	Andreas Gabathuler
Produktevermarktung/Agrotourismus	Fadri Stricker
Raumplanung/Kulturlandschutz	Gion-Franzestg Schaniel
Junglandwirte	Ursin Gustin
Soziales/BHD	Astrid Derungs
Milchzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Andreas Iten

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Bündner Bauernverband hat zu diversen Stellungnahmen und Vernehmlassungen Position bezogen. Im Agrarpaket 2018 unterstützte der BBV die Änderungen hinsichtlich Abschaffung der Exportbeiträge im Rahmen des «Schoggigesetzes». Wie jährlich wiederkehrend, begrüsst der BBV alle Massnahmen, welche zum Ziel der administrativen Vereinfachung beitragen. Jedoch muss immer wieder festgehalten werden, dass die Massnahmen diesbezüglich ungenügend bleiben. Die Nachfolgelösung zur Kurzalpfung, welche dem Vorschlag der Arbeitsgruppe des SBV entspricht, wurde ebenfalls unterstützt. Ebenfalls forderte der BBV die Einführung eines zusätzlichen Weideprogramms für das Rindvieh mit einer fairen

Entschädigung. In enger Zusammenarbeit mit dem Bauernclub des grossen Rates konnte die erneute Auflage der Biotopinventare von Bund und Kanton erwirkt werden. Die Landwirtschaft konnte sich damit nochmals detailliert zu den Umrissbereinigungen der Flachmoore, Trockenwiesen und Weiden von nationaler Bedeutung äussern. Es sind rund 2000 Anträge eingegangen. Der Bündner Bauernverband hat sich auch in diesem Jahr wiederum intensiv mit der Raumplanung auseinandergesetzt. Insbesondere die vom Bundesrat vorgeschlagene Botschaft zur sogenannten RPG2 an das Parlament wurde bearbeitet und aus Bündner Sicht klar zur Ablehnung und Rückweisung empfohlen.

Aktivitäten/Veranstaltungen

agrischa – Erlebnis Landwirtschaft 2018

Vom 6. bis 8. April 2018 fand die neunte Austragung der agrischa – Erlebnis Landwirtschaft statt. Das Wetter am agrischa-Wochenende war hervorragend und lockte über 19000 Besucherinnen und Besucher in die Obere Au in Chur. Die agrischa bot einmal mehr eine reichhaltige Angebotspalette an Informationen und Unterhaltung, Brauchtum, Kultur und Traditionen. Eine attraktive Mischung aus Attraktionen, Rassenpräsentationen, Tiervorführungen, Musikdarbietungen, Degustationen sowie regionalen Produkten und Dienstleistungen aus der Landwirtschaft machten den Besuch zum Erlebnis. Ein Highlight war die Sonderausstellung zum Hauptthema «Boden». Ein grosses

Dankeschön gilt den Bäuerinnen und Bauern, welche vor, während und auch nach der Veranstaltung mit viel Engagement die Bündner Landwirtschaft ins beste Licht gerückt haben. Die gute Zusammenarbeit mit Sponsoren, Partnern und Gönnern hat zu diesem gelungenen Anlass beigetragen. Es ist nicht zu unterschätzen, dass sämtliche Einsätze ehrenamtlich und neben dem Alltag auf dem heimatlichen Bauernhof geleistet wurden.

Medienarbeit und Medienanlässe

Der Bündner Bauernverband hat im Geschäftsjahr 2018 zu diversen Medienanlässen eingeladen und zu vielen Fragen rund um die Landwirtschaft in Fernsehen, Radio und Zeitungen Auskunft und Inter-



Die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Chur lockte zahlreiche Besucher an und war ein voller Erfolg.

(Foto: agrischa)

views gegeben. Die Medien wurden speziell eingeladen zur Mitgliederversammlung in Casis, agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Chur sowie zum 1. August-Brunch im Puschlav. Insgesamt werden die Medienarbeit und die Informationen rund um die landwirtschaftlichen Themen und damit die Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger.

Bauernclub des grossen Rats

Nach den Grossratswahlen traf sich der Bauernclub des grossen Rates im August zur Sitzung mit dem Bündner Bauernverband. Die sehr gute Zusammenarbeit wurde mit dem Wunsch bekräftigt, dies auch in Zukunft in engem Austausch zu pflegen. Nationalrat Duri Campell informierte über die bevorstehende Sonderjagdinitiative und das Wildfütterungsverbot. Thomas Roffler stellte dem Bauernclub die Strategie Landwirtschaft 2030 des Schweizerischen Bauernverbandes vor. Nach zweijähriger Amtszeit und Rücktritt wurde Domenic Toutsch verabschiedet. Neu präsidiert der Bauernclub der Münstertaler Grossrat Rico Lamprecht.

Mandate

Der Bündner Bauernverband führt im Mandat die Geschäfte der Genossenschaft

Reifungslager Bündner Käse und Agrotourismus Graubünden. Mit weiteren organisierten Foren Landwirtschaft & Tourismus und in enger Zusammenarbeit mit Gastro Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden, Tourismusorganisationen, Naturparks, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, der HTW und weiteren Partnerorganisationen konnten die Grundlagen für zukünftige Projekte im Bereich Agrotourismus und Direktvermarktung gelegt werden.

An dieser Stelle ist es mir ein grosses und persönliches Anliegen, den politischen Gremien im Kanton Graubünden, den Amtsstellen und den Partnerorganisationen für die überaus konstruktive und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken. Diese positive Art der Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich, wird aber gerade in unserem Kanton Graubünden sehr gepflegt. Das ist sicherlich eine gute Voraussetzung, um die vielfältigen und manchmal komplexen und komplizierten Herausforderungen der Zukunft mit gemeinsamen und kooperativen Kräften anzugehen.

*Martin Renner
Geschäftsführer*

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser, ein emotionales Jahr geht zu Ende. Für mich war dieses Jahr auf jeden Fall sehr emotional, gute Freunde haben uns infolge Krankheit für immer viel zu früh verlassen. Ich möchte nochmals an sie denken, sie haben mich und unseren Landwirtschaftsbetrieb in Masein in den letzten Jahren positiv geprägt. Oder der Sommer, der nie enden wollte, Kulturen, die verdorrt sind, Gras, welches im August gesät wurde und nicht richtig auflaufen konnte, immer im Hinterkopf der Gedanke, dass das Vieh bald von der Alp kommt und keine Herbstweide vorhanden ist, Futtermittelvorräte, die über den Winter nie reichen werden. Ich denke dem einen oder anderen erging es ähnlich. Ich hoffe, dass alle eine Strategie für ihren Betrieb gefunden haben, um den Winter zu überstehen und dass sie im Jahr 2019 auch wieder viele Tiere sömmeren können.

Die Kommission traf sich im Jahr 2018 zu drei Sitzungen: zwei in Cazis und zur Landsitzung im Safiental, welche von Marco Zinsli, Lernender beim BBV, hervorragend organisiert wurde. An dieser Stelle bedanke ich mich bei ihm für die geleistete Arbeit und die Berichterstattung im «Bündner Bauer».

Unsere Kernthemen im 2018 waren: die Überarbeitung der Alprichtlöhne, welche im November publiziert wurden, die Nachfolgelösung der Kurzzeitalpung, welche neu ab dem 1. Januar 2019 in einen Milchkuhbeitrag übergeht, die Nachfolgelösung des «Schoggigesetzes», das ebenfalls ab dem 1. Januar 2019 in Kraft ist.

Im März fand die Ostschweizer SAV-Taugung in Appenzell statt, welche von einer Delegation von uns besucht wurde. Im Mai durfte ich in Bern bei der Fachkommission Tierzucht des SBV an einer Sit-

Viele Alpen wurden im Sommer 2018 durch die Trockenheit geprägt.
(Foto: zVg)



zung bezüglich BVD in der Schweiz teilnehmen. Unsere längsten Diskussionen führen meistens über den Milchabsatz/ Milchpreis in der Schweiz und die Grossraubtiere, zwei Themen, die uns beschäftigen, uns Sorge bereiten, Themen, die uns noch einige Arbeit geben werden und wo auch unsere Politik noch etwas aktiver werden darf.

Der Alpsommer verlief eigentlich ruhig, auf gewissen exponierten Alpen musste infolge der Trockenheit bereits im August entladen werden, andere Alpen konnten dafür bis Ende September gehalten wer-

den, hierfür bedanke ich mich beim ALG für die Sofortmassnahmen infolge der Trockenheit. Wassertransporte auf Alpen waren dieses Jahr keine Seltenheit.

Abschliessend bedanke ich mich bei den Kommissionsmitgliedern, bei unserem alpwirtschaftlichen Berater Töni Gujan, beim ALG, beim ALT, beim BÄV und bei der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten

Bildungskommission

Im vergangenen Jahr traf sich die Fachkommission Bildung zu zwei Sitzungen. Nach der Sitzung im März mit regulären Traktanden wurde an der Septembersitzung traditionsgemäss die Rechnung 2017/18 des kantonalen Bildungsfonds und das Budget 2018/19 besprochen. Die Rechnung 2017/18 schliesst mit einem leichten Überschuss von 3898.20 Franken. Nach dem Rechnungsabschluss 2017/18 weist der Bildungsfonds einen Saldo von 25 566.05 Franken auf.

In den nächsten Jahren muss mit einem Fondsverzehr gerechnet werden, da das ÜK-Budget den üblichen Rahmen sprengt. Der Grund liegt bei einer leichten Umstrukturierung der ÜK-Kurse. Diese Änderungen waren letztes Jahr noch nicht vorhersehbar. Wir rechnen nach drei Jahren wieder mit leicht positiven Rechnungsabschlüssen, was dann auch zu einer Erholung des Bildungsfonds führen sollte.

Im Moment beschäftigt sich die Fachkommission Bildung mit dem Bildungsbild in

der Landwirtschaft 2030. Bei diesen Themen werden unter anderem verschiedene Möglichkeiten geprüft, was alles im revidierten Bildungsplan im Jahre 2022 neu unterrichtet und gelernt werden soll.

An der Berufsausstellung FIUTSCHER im November 2018 haben einige unserer Berufsbilder und Lernende das Team vom Plantahof bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Aus dem Bildungsfonds wurde dafür ein Beitrag entrichtet.

Sehr erfreut ist die gesamte Bündner Landwirtschaft über den grandiosen Erfolg von Johannes Meyer an der Schweizer Berufsmeisterschaft, Swiss Skills 2018, in Bern. Herzliche Gratulation zum Schweizermeistertitel. Die Bildungskommission bedankt sich bei den Teilnehmern Flurina Brosi und Johannes Meyer, bei den Helfern und beim Betreuersteam vom Plantahof für diese hervorragenden Leistungen.

Danken möchte ich auch den Kommissionsmitgliedern Sabina Stricker, Thomas



Die Absolventen der Zweitausbildung freuen sich über ihren erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Vetter (Vertreter vom Plantahof), Hanueli Salis, Damian Cadalbert, Hanspeter Hauser und dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands Martin Renner für die

gute und sehr konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Silvan Caduff

Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2018

Caduff Curdin	Sumvitg 41	7422 Tartar	Meisterlandwirt
Heinrich-Gut Daniela	Steinstrasse 24	7029 Peist	Bäuerin
Korell Laura	Bachweg 26	7430 Thusis	Bäuerin
Niggli Peter	Davoserweg 8	7302 Landquart	Meisterlandwirt
Raguth Tscharner Simon	Plaun Senda 15	7419 Scheid	Meisterlandwirt
Studer Linda	Stückliweg 14	7206 Igis	Bäuerin
Valär Jann Andrea	Duchliweg 1	7260 Davos Dorf	Meisterlandwirt



Die Abschlussklasse vom «Offenen Kurs Bäuerin».

(Fotos: U. Heinz)

Kulturlandkommission

Mit der Wahl in den Vorstand des Bündner Bauernverbands und der damit verbundenen Aufgabe ein Ressort zu übernehmen, entschied ich mich für das Präsidium der Kulturlandkommission. Auf unsere Kommission kamen und kommen grosse Herausforderungen zu, da der Druck auf das Kulturland stetig hoch ist. Im Fokus der Arbeiten stand in erster Linie die Einarbeitung in die verschiedenen Dossiers rund um das Kulturland, wobei uns Martin Renner tatkräftig unterstützte. Dies waren insbesondere der Gewässerschutz, Raumplanung allgemein, Richtplanung, kantonales Raumplanungsgesetz, Vernehmlassung Biotopinventar und Moor-

landschaften sowie erste Gespräche innerhalb der Kommission und mit den Verantwortlichen im Amt für Raumentwicklung. Ein wichtiges Thema war die Botschaft des Bundesrats zur Raumplanungsgesetzgebung RPG 2 zuhanden des Parlaments. Das Dossier wurde detailliert analysiert und mit Partnerorganisationen besprochen. Es resultierte die Empfehlung einer klaren Zurückweisung.

Nach vielen Jahren Kommissionsarbeit ist Andy Walser zurückgetreten. Die Kulturlandkommission konnte mit Karin Ehrensperger aus Davos und Beat Joos aus Untervaz mit neuen und kompetenten Kräften verstärkt werden. Ich danke allen

bisherigen und neuen Kommissionsmitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und vor allem danke ich Martin Renner für seine grosse Unterstützung und

seinen unermüdlichen Einsatz für unser Kulturland.

Gion-Franzestg Schaniel

Fachkommission Soziales

Die Fachkommission Soziales wurde im Zusammenhang mit der Plattform «Offeni Tür» vom Bündner Bauernverband gegründet, welche Bäuerinnen und Bauern in schwierigen Situationen Hilfe bietet. Als Präsidentin des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands nehme ich Einsitz im Bündner Bauernverband. In dieser Funktion präsidiere ich diese Fachkommission. Weiter nehmen Einsitz in dieser Kommission: Martina Furrer, Landwirtschaftliche Beraterin am Plantahof; Martin Renner, Geschäftsführer BBV; Claudio Müller, Maschinenring GR.

Erfahrungsgemäss gibt es auch auf unseren Bauernhöfen immer wieder schwierige Situationen und mancher ist froh um eine Anlaufstelle, wie zum Beispiel die «Offeni Tür». Sei es auch nur für ein klärendes Gespräch.

Im Jahr 2018 fanden zwei Sitzungen statt. Der Wunsch der Kommission und des Telefenteams, ein Netzwerktreffen mit Organisationen aus Graubünden, die im Sozialen wie in Beratungen für Hilfesuchende tätig sind, zu organisieren, wurde im Oktober wahr.

Das erste Netzwerktreffen fand am Plantahof statt. Unserer Einladung folgten verschiedene Institutionen und Fachpersonen aus dem Sozialbereich. Sie stellten kurz ihre Arbeit vor. Es war sehr interessant zu hören, wie viele verschiedene Anlaufstellen im Kanton beheimatet sind. Am Nachmittag fand ein World-Café zu Vertiefungsthemen in kleinen Gruppen statt. Themen wie zum Beispiel «Vorsorgen ist besser als Heilen – aber wie?» «Probleme frühzeitig erkennen – erste Anzeichen wahrnehmen» wurden bearbeitet. Es fanden angeregte Diskussionen statt. Die Kommission ist überzeugt, dass dieser Anlass ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft war und hofft auf eine weitere gute und institutionsübergreifende Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei meinen Kommissionsmitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr. Fürs neue Jahr wünsche ich allen viel «Gfreuts» in Haus und Hof.

Astrid Derungs

Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Die Fachkommission Junglandwirte wurde Anfang 2018 neu beim Bündner Bauernverband aufgenommen. Sie wurde am

25. Januar 2018 beim Gründungsanlass am Plantahof in Landquart ins Leben gerufen. Seit der Gründung engagieren sich

in der überkantonalen Fachkommission fünf Bündner und zwei Glarner Kommissionsmitglieder.

Kommissionsmitglieder JULA

Graubünden/Glarus:

- Schnyder Stefan, Näfels GL
- Kubli Reto, Netstal GL
- Meyer Johannes, Trimmis GR
- Bott Giovanni, Zillis GR
- Held Madlaina, Malix GR
- Allemann Severin, Untervaz GR
- Gustin Ursin, Donat GR

Die Fachkommission wird zudem tatkräftig durch das Sekretariat des Bündner Bauernverbands unterstützt. Jeannine Widrig ist an allen Sitzungen vor Ort, verfasst die Protokolle und unterstützt die Kommission bei sämtlichen administrativen Aufgaben. Wir danken dem Bündner Bauernverband vielmals für diese wichtige Unterstützung.

Das Ziel der Fachkommission ist es, die Anliegen der Junglandwirte in den Regionen abzuholen und weiter in die Bauernverbände zu tragen. Junglandwirte sollen sich vermehrt untereinander austauschen, Ideen weiterentwickeln und ihre Bedürfnisse im Rahmen der schweizerischen JULA (mit Sitz beim SBV) direkt beim Schweizerischen Bauernverband (SBV) einbringen. Weiter bringt sich die Kommission bei der Ausarbeitung von Vernehmlassungen und Stellungnahmen ein. Es wurde beschlossen, dass die Junglandwirtekommission bei Volksabstimmungen mit Landwirtschaftsbezug jeweils eine Empfehlung bekannt geben wird. Des Weiteren bemüht sich die JULA GR/GL, die Junglandwirte beider Kantone besser zu vernetzen und den Austausch untereinander zu fördern.

Im ersten Jahr wurden fünf Kommissionsitzungen abgehalten und zwei Veranstaltungen organisiert. Der erste Anlass fand am Plantahof in Landquart statt und widmete sich dem Thema der neuen Ertragswertschätzung. Im Rahmen der zweiten Veranstaltung Mitte August wurde in Netstal der Mutterkuh- und Pensionspferdebetrieb von Reto Kubli besichtigt. Bei der anschliessenden Grillade tauschten sich die Junglandwirte aus und man konnte sich besser kennenlernen.

Seit im November die Vernehmlassung der AP 22+ eröffnet wurde, engagiert sich die Kommission, die Meinung der Junglandwirte der Kantone Graubünden und Glarus abzuholen und in den Bauernverbänden unserer Kantone sowie in der Schweizer Junglandwirtekommission einzubringen. Wir danken bereits jetzt allen, welche uns in diesem Zusammenhang ihre Anliegen mitgeteilt haben. Zudem möchten wir dazu aufrufen, auch weitere Bedürfnisse und Inputs zu melden. Junglandwirte, welche sich für die Tätigkeit der Fachkommission interessieren oder weitere Informationen wünschen, dürfen sich gerne beim Sekretariat des Bündner Bauernverbands melden (Jeannine Widrig / 081 254 20 00 / sekretariat@buendnerbauernverband.ch).

Ursin Gustin

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle hat sich auch in diesem Berichtsjahr bemüht, die gewünschten Leistungen flexibel und kompetent zu erfüllen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Kompetenzzentrum von vielen Bäuerinnen und Bauern mit den verschiedensten Anliegen und Bedürfnissen kontaktiert. Gemeinsam mit der graubündenVieh AG, dem Maschinenring Graubünden und den zwei landwirtschaftlichen Beratern werden für die Bündner Landwirtschaft umfangreiche Dienstleistungen angeboten. Eine grosse Herausforderung stellte sich der Geschäftsstelle im Bereich EDV und Telefonie. Sowohl die gesamte Telefonanlage wie auch die Serveranlage musste im vergangenen Geschäftsjahr ersetzt werden. Unter der Projektleitung von Jeannine Widrig aus dem Sekretariat sowie der sehr guten Zusammenarbeit mit unserem IT-Partner Büro Föllmi und Michaela Ganz von graubündenVieh AG konnten die gesamten Umstellungen problemlos und vor allem störungsfrei umgesetzt werden. Bisher wurde beim Bündner Bauernverband eine Lehrstelle angeboten. Nach einer eingehenden Analyse und Besprechung innerhalb des Kompetenzzentrums in Cazis wird neu einen Lehrlingsverbund angeboten. Die Lernenden sind in Zukunft nicht nur beim Bündner Bauernverband, sondern jeweils auch ein halbes Jahr beim Maschinenring Graubünden und graubündenVieh AG tätig und erhalten somit

eine noch breitere kaufmännische Ausbildung. Damit wurden auch die Grundlagen für eine zweite Lehrstelle, welche dann ein Jahr später angeboten wird, geschaffen. Es freut uns sehr, dass wir die offene Lehrstelle im neuen Lehrlingsverbund 2019 bereits belegen durften. Gianna Reist aus Fläsch wird ihre Lehre im kommenden August starten. Die Aufgaben und Herausforderungen auf unserer Geschäftsstelle im Bündner Bauernverband nahmen laufend zu. Verbunden damit waren eine hohe Konzentration und ein hohes Engagement für die Aufgaben der Bündner Landwirtschaft. Es erfüllt mich mit grosser Freude, dass wir auf unserer Geschäftsstelle ein sehr motiviertes und engagiertes Team haben, welches sich den täglichen Aufgaben mit hoher Professionalität stellt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem ganzen Team ganz herzlich für den unermüdlichen Einsatz bedanken! Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen Kolleginnen und Kollegen in den Partnerorganisationen, in den Fachkommissionen und Arbeitsgruppen für die sehr konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit zugunsten der Bündner Landwirtschaft. Ein spezieller Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und dem Vorstand, welche uns auf der Geschäftsstelle tatkräftig und konstruktiv unterstützen.

Martin Renner, Geschäftsführer

AGRO-Treuhand Graubünden

Auch in diesem Jahr durften wir neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist erfreulich, dass trotz sinkenden Betrieben die Anzahl unserer Kunden langsam, aber stetig zunimmt.

Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu erstellen. Unser Ziel ist, die Ergebnisse über mehrere Jahre zu optimieren und nicht nur kurzfristig den Abschluss zu betrachten. Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei Investitionen, Versicherungsfragen und Hof-

übergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbandes immer wieder in einem Telefongespräch oder bei einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.

Seit dem 9. Juni 2008 arbeitet Anita Hänni in Teilzeit bei der AGRO-Treuhand Graubünden. An dieser Stelle möchte ich Anita herzlich für ihre wertvolle Arbeit danken, welche sie in den letzten 10 Jahren für die AGRO-Treuhand geleistet hat.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Unsere Tätigkeiten in der Versicherungsberatung sind vor allem Versicherungsgesamtberatungen, Versicherungsberatung bei Hofübergaben, Unterstützung bei Versicherungsanpassungen sowie telefonische Auskünfte in allen Versicherungsfragen.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir die Dienstleistung der Versicherungsgesamtberatung nur bedingt ausbauen, da es uns an personellen Ressourcen fehlte. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass eine umfassende Versicherungsberatung einem grossen Kundenbedürfnis entspricht, dem wir in Zukunft noch einen höheren Stellenwert einräumen möchten. Über die Agrisano Prevos (ehemals Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft VSTL) kann der Bündner Bauernverband auf Bäuerinnen und Bauern

zugeschnittene Produkte für Risiko- und Altersvorsorge anbieten.

Mit der Verbandslösung der Agrisano Pencas (ehemals Pensionskassenstiftung PKSL) in Brugg wird das Obligatorium für Arbeitnehmer einfach und kostengünstig abgedeckt.

In enger Zusammenarbeit mit der ÖKK wird die Bündner Landwirtschaftsversicherung (BLV) sowie die Globalversicherung für Arbeitnehmer für die Obligatorien UVG und Krankentaggeld angeboten.

Das Versicherungsangebot im Bereich Sachversicherung mit der Emmental Versicherung konnte auch in diesem Jahr gehalten werden. Wir verfügen mit dem Agro-Pak wie auch mit der Agro-Kasko über eine Paketlösung, die für die Landwirtschaft massgeschneidert ist.

Leider konnten wir die Stelle des Leiters Versicherungsberatung dieses Jahr nicht neu besetzen.

Wir hoffen, im nächsten Jahr die richtige Persönlichkeit zu finden, damit auch ein

Ausbau der Geschäftsstelle Versicherungen in Angriff genommen werden kann.

Hans Eggenberger

1. August-Brunch

Bereits das 26. Mal konnten die Schweizer Bauernhöfe einen Brunch anbieten. Herr und Frau Schweizer durften auch dieses Mal den «Zmorga» unter blauem Himmel genießen. Dies machte das Frühstück auf den Höfen zu einem gemütlichen Anlass. Im Jahr 2018 boten 360 Bauernbetriebe einen Brunch an und toppten somit die Anzahl Betriebe gegenüber dem Vorjahr (353). Wie jedes Jahr konnten sich die Gäste auch diesmal an einem vielfältigen Buffet mit frischen

Backwaren, selbst hergestellten Konfitüren, Joghurt, Käse und noch vielen weiteren Köstlichkeiten bedienen. Weitere, sehr geschätzte Attraktionen, sind jeweils die Betriebsbesichtigungen, die Streichelzoos sowie die Spielecken für die jungen Gäste.

Ein herzliches Dankeschön an die 32 Bündner Bauernfamilien (Vorjahr 36), welche dieses Jahr zum Brunch eingeladen hatten.

Jeannine Widrig

**Auch im Jahr 2018
öffneten viele
Bauernfamilien
ihre Tore und
bewirteten ihre
Gäste mit einem
reichhaltigen
Frühstücksbuffet.**

(Foto: zVg)





**Katharina Münch
bei ihrem
Agriviva-Einsatz.**
(Foto: zVg)

Agriviva

Der Bündner Bauernverband darf auf ein erfolgreiches Agriviva-Jahr zurückblicken. Insgesamt wurden 119 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren vermittelt. Gegenüber dem Vorjahr sind das 23 Freiwillige mehr, welche auf einem Bauernbetrieb einen Einsatz absolviert haben. Schweizweit wurden 1447 Jugendliche vermittelt, darunter auch 22 Bündnerinnen und Bündner (Vorjahr 29).

Während des Einsatzes lernt die junge Generation, nebst dem Arbeiten im Team,

Aufgaben gewissenhaft zu erledigen und erfährt zudem sehr viel über die Nahrungsmittelproduktion und deren Verwertung.

Ein herzliches Dankeschön an die 56 Bündner Bauernfamilien, welche den jungen Erwachsenen im Jahr 2018 Familienanschluss geboten und ihnen Einblicke in das Leben einer Bäuerin, eines Bauern ermöglicht haben.

Jeannine Widrig

Betriebsshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebsshelferinnen und -helfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund einer Geburt, eines Unfalls, einer Krankheit oder eines Todesfall statt, übernimmt der Bündner Bauernverband während der ersten 30 Tage für seine Mitglieder 50 Franken pro Tag. Wenn Sie Mitglied des Kantonalen Landfrauenverbands Graubünden

(KLV) sind, haben Sie Anspruch auf eine Vergünstigung von 40 Franken pro Tag, und das während mindestens 1 bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband hat bei 85 Einsätzen in Notsituationen 742 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von 48'918.00 Franken.

Jeannine Widrig

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbandes ist im Jahr 2018 jeweils am Freitag während 48 Wochen erschienen. Neben den Abonnenten im Kanton wird der «Bündner Bauer» auch von ausserkantonalen und sogar von ausländischen Leserinnen und Lesern abonniert. Auch als Geschenkabo wird der «Bündner Bauer» gerne bestellt. Die Auflage ist aufgrund des Strukturwandels leicht rückgängig und liegt bei rund 3300 Exemplaren (inklusive «Landfrau»).

Damit gewährleistet werden kann, dass wichtige Themen aus allen Bereichen in den redaktionellen Teil einfließen, findet viermal jährlich eine Redaktionsitzung aus Vertretern des Plantahofs, der graubündenVIEH AG, des Maschinenrings Graubünden, der «Landfrau» und dem Kommunikationsverantwortlichen aus dem Vorstand des Bündner Bauernverbandes statt. Jeweils in der ersten Monatsausgabe ist die «Landfrau» als offizielles Publikationsmedium des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands im «Bündner Bauer» integriert. Der Plantahof informiert dreimal jährlich in Form der Sonderbeilage

«Plantahofpost». Zudem erscheinen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen, «Plantahof kompakt» sowie Kursausschreibungen.

Das Inseratewesen ist für den «Bündner Bauer» ein wichtiger Bereich und tendenziell rückläufig.

In der Redaktion hat es einen personellen Wechsel gegeben. Marlis Mengelt-Wieland hat ihre Stelle beim Bündner Bauernverband per Ende Mutterschaftsurlaub gekündigt. Per 1. April 2018 hat Silvia Buchli die Redaktion übernommen.

Der Redaktion ist es wichtig, die Vielseitigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. So versucht sie, den verschiedenen Produktions- und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden und aktuelle, spannende und vielseitige Ausgaben zu gestalten. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten sowie den Textverfasserinnen und -verfassern.

Silvia Buchli

**Die offizielle
Verbands-
zeitschrift
des Bündner
Bauernverbands.**

(Foto: BBV)



7. Tätigkeitsprogramm 2019

Projekte	Tätigkeiten
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	Kommunikation und Werbung Haupt- und Co-Sponsorenverträge Buchhaltung
Agrarpolitik	Agrarpaket AP 22+ Stellungnahmen zu Verordnungen
Projekt «Offeni Tür»	Weiterentwicklung «Offeni Tür», Netzwerk erweitern, Prävention, Schulungen und Informationen
Themenjahr 2019	GUARDA 2019 Hauptthema Fleisch Messeauftritt Chur, Kommunikation übers ganze Jahr
Sicherheit auf dem Bauernhof	Unfallverhütung, Sicherheit auf dem Bauernhof Information und Kommunikation
Grossraubtiere	Datensammlung und FAQs, Interessenvertretung, laufende Themenevaluation und Netzwerkaufbau Gründung internationale Netzwerkgruppe mit Bauern- verbänden
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Kulturlandkommission Unterstützung Umsetzung Gewässerraumausscheidung Gemeinden Richtplanung Graubünden, Vernehmlassungen und Netzwerkaufbau Unterstützung bei Einsprachen
Agrotourismus Graubünden (Mandat)	Weiterführung und Entwicklung Mandat 2019 Förderung Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus, Projektmitarbeit
Kommunikation Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation landwirtschaftliche Themen in Bündner Medien Ausbau von Medienanlässen themenbezogen
«Bündner Bauer», «100 Jahre Bündner Bauer»	48 Nummern, Verkauf Inserate, Jubiläumsaktivitäten
Versicherungsberatung	Ausbau und Erweiterung Gesamtversicherungs- beratung gemäss Vertrag SBV-Versicherungen
Agrotreuhandstelle	Ausbau Dienstleistungen
Agriviva	Vermittlung 180 Jugendliche Betreuung 80 Bauernfamilien Anwerben Familien und Jugendliche
Vernehmlassungen Stellungnahmen	Erarbeitung von Stellungnahmen: Sämtliche landwirtschaftlich relevanten Themen

Bilanz

Bündner Bauernverband 2018

Aktiven	2018	2017	Veränderung
	in Fr.	in Fr.	in Fr.
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	549'917.14	524'763.04	25'154.10
Forderungen	218'713.67	265'041.43	-46'327.76
Anlagevermögen			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75'000.00	75'000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241'500.00	241'500.00	0.00
Selbsthilfefonds	106'193.59	108'613.27	-2'419.68
EDV-Anlage	39'300.00	3'420.00	35'880.00
Mobiliar und Einrichtungen	32'240.00	21'902.00	10'338.00
Immobilien	892'000.00	892'000.00	-
Total Aktiven	2'155'065.40	2'132'440.74	22'624.66

Passiven

Fremdkapital

Fremdkapital kurzfristig	365'174.78	350'086.84	15'087.94
Selbsthilfefonds	106'193.59	108'613.27	-2'419.68
Fonds Betriebshelfer/-helferinnendienst	90'351.90	92'610.51	-2'258.61
Fonds Alpsennenweiterbildung	29'912.04	25'810.54	4'101.50
Fonds Berufsbildung	34'878.53	18'737.75	16'140.78
Rückstellungen Mobilien/Immobilien	14'000.00	14'000.00	0.00
Hypothek Verwaltungsgebäude	598'000.00	606'000.00	-8'000.00

Eigenkapital

Verbandsvermögen	916'554.56	916'581.83	-27.27
Total Passiven	2'155'065.40	2'132'440.74	22'624.66

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2018

Ertrag	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Mitgliederbeiträge	454'238.06	461'000.00	456'600.57
Beiträge von Organisationen	8'337.00	8'385.00	14'385.00
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6'000.00	6'000.00	0.00

Ertrag Mandate	213 471.52	218 000.00	238 602.22
Ertrag Versicherungsberatung	266 892.50	250 000.00	280 568.10
Ertrag «Bündner Bauer»	30 216.63	32 500.00	33 894.69
Ertrag Agrotreuhand	399 776.85	355 000.00	346 566.60
Mitgliederbeiträge SAV	16 827.35	0.00	18 098.39
Guarda	0.00	0.00	105 000.00
Finanzerfolg	2 515.48	3 780.00	2 340.65
Übrige Erträge	19 573.83	7 300.00	19 869.04
Liegenschaftsertrag	69 300.00	65 500.00	66 282.85
Debitorenverlust	-27.45	-2 000.00	-13.90
a. o. Ertrag	0.00	0.00	991.00
Total Ertrag	1 487 121.77	1 405 465.00	1 583 185.21

Aufwand	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Beitrag SBV	154 832.00	153 500.00	153 558.00
Regionale BV	72 262.85	67 000.00	84 866.65
Mitgliederbeiträge an Organisationen	12 862.00	14 000.00	12 862.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	64 318.23	43 500.00	57 970.29
Guarda	0.00	0.00	105 000.00
Aufwand Versicherungsberatung	3 139.10	2 000.00	3 535.80
Aufwand «Bündner Bauer»	32 735.50	32 400.00	26 876.31
Aufwand Agrotreuhand	56 739.50	45 800.00	55 152.55
Personalaufwand BBV	619 966.23	591 000.00	587 823.96
Personalaufwand Agrotreuhand	265 167.45	272 000.00	276 075.20
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	46 163.78	31 000.00	27 978.82
Verwaltungsaufwand	23 036.36	20 000.00	25 524.79
MV/Organe/Fachkommissionen	74 755.38	60 000.00	61 664.00
EDV-Aufwand	21 097.41	22 000.00	18 277.50
Übriger Betriebsaufwand	1 456.91	2 500.00	2 044.40
Steuern	5 796.00	6 000.00	5 826.00
Liegenschaftsaufwand	23 838.18	25 000.00	19 764.90
Abschreibungen	6 482.16	18 000.00	51 386.75
a. o. Aufwand	2 500.00	0.00	31.00
Total Aufwand	1 487 149.04	1 405 700.00	1 576 218.92
Gewinn/Verlust	-27.27	-235.00	6 966.29
	1 487 121.77	1 405 465.00	1 583 185.21

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 11. Februar 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG


M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor


M. Bundi
zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.buendnerbauernverband.ch

Bilanz Selbsthilfefonds 2018

Aktiven	2018	2017
Bankkonto	230 463.09	225 235.77
Debitoren	182 477.50	183 257.50
Verrechnungssteuer	–	–
Total Aktiven	412 940.59	408 493.27
Passiven		
Kreditoren grVIEH	306 747.00	299 880.00
Fondskapital per 1. Januar	108 613.27	112 158.62
Ergebnis	–2 419.68	–3 545.35
Fondskapital per 31. Dezember	106 193.59	108 613.27
Total Passiven	412 940.59	408 493.27

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2018

Aufwand	Budget 2018	2018	2017
Div. Aufwand zur Förderung			
des Viehabsatzes	357 000.00	367 288.28	368 660.10
Werbung	95 000.00	107 388.28	115 660.10
Verhinderung von Preiseinbussen	35 000.00	47 400.00	35 000.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Neue Vermarktungsformen	27 000.00	11 000.00	12 800.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	–	1 500.00	5 200.00
Finanzaufwand	1 400.00	86.40	1 400.25
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 400.00	86.40	1 400.25
Total Aufwand	335 400.00	367 374.68	370 060.35
Jahresergebnis	–400.00	–2 419.68	–3 545.35
Total Aufwand	358 400.00	364 955.00	366 515.00
Ertrag			
	Budget 2018	2018	2017
Beiträge Rindviehbesitzer	180 000.00	182 477.50	183 257.50
Beitrag des Kantons	180 000.00	182 477.50	183 257.50
Zinserträge	–	–	–
Total Ertrag	360 000.00	364 955.00	366 515.00

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	33
Transport- und Vorführservice	37
Kleinviehabsatz	38
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	40
Veranstaltungen	41
Projekte	42
Jahresrechnung	43
Selbsthilfefonds	44
Schlusswort und Ausblick	47

Impressum

Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

Redaktion

Ladina Raguth Tscherner, Sekretariat

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Nach langjährigen Diskussionen und Verhandlungen hat die ASTRA das Rückhalte- und Wartearéal samt Aufenthaltsraum realisiert. In diesem Zusammenhang ergab sich für uns die

Möglichkeit, die fehlenden Lagerräume für die Küche zu errichten. Für die wachsenden Dienstleistungsbetriebe in Cazis wurden mehr Büroräumlichkeiten geschaffen. Die Abwärtswohnung in der Arena wurde zu Büros für die graubündenVIEH AG umgebaut. Für diese An- und Umbauten investierten wir 250 000 Franken.

Im Berichtsjahr begann der Klein- und Grossviehmarkt vielversprechend. Ende Juli, nach einer langen Trocken- und Hitzeperiode, änderte sich die Situation schlagartig. In der ersten Hälfte August wurden mehr Tiere geschlachtet als für die Saison üblich. Die Schlachthöfe stiessen eindeutig an ihre Kapazitätsgrenzen und der Markt konnte nicht mehr abgeräumt werden. Das Überangebot wirkte sich sofort auf die Preise aus. Dazu kam der unbegreifliche Entscheid der Proviande, die Preise für Kühe um 1 Franken zu senken. Diese Marktsituation liess nichts Gutes erahnen. Die graubündenVIEH AG reagierte umgehend und beschloss, dass die Bauern ihre Verkaufstiere nicht wie bis anhin nur 8 Tage kostenlos im Stall in Cazis, sondern neu bis zum Verkauf lassen konnten. Erstaunlicherweise wurden wir nicht mit höheren Tierauffuhren überrumpelt. Es gab kurzfristige Engpässe, aber über die ganze

Marktsaison gesehen, wurden auf den Schlachtviehmärkten 81 Tiere weniger als im Vorjahr aufgeführt. Ein Grund war sicher, dass die Preise im Durchschnitt 200 Franken pro Tier tiefer waren gegenüber dem Vorjahr. Das gleiche Bild präsentierte sich auf dem Nutztviehmarkt; auch hier fielen im Herbst die Durchschnittspreise um rund 350 Franken pro Tier. Über das Jahr gesehen konnte graubündenVIEH AG hier den Verkauf trotz der Futterknappheit um 10 Prozent zum Vorjahr steigern. Die Massnahmen für einen längeren, kostenlosen Stallaufenthalt erwiesen sich als richtig, da die Tiere bis zum Verkauf länger im Stall standen. Wir stellen fest, dass, ausser bei der Eröffnungsauktion, die Landwirte ihre Tiere lieber ab Stall vermarkten als über die Auktionen in Cazis. Wir werden diese Tendenz im Auge behalten und uns über die Verkaufsmöglichkeiten Gedanken machen. Auf dem Schafmarkt wurden 5,7 Prozent mehr Tiere aufgeführt, der Erlös war jedoch auch hier etwas tiefer. Bei den Gitzi war die Situation ähnlich, grössere Auffuhr und leicht tiefere Preise. Eine nicht mehr wegzudenkende Dienstleistung ist unser Transport- und Vorführservice. Dieser stieg seit dem Start im 2014 von 900 auf 1570 Tiere.

Es bleibt mir nun, allen, die sich mit Freude und Engagement für unsere Unternehmung einsetzen, den Käufern und Lieferanten, den Kantonalen Ämtern, meinen Verwaltungsratskollegen und ganz besonders unseren Mitarbeitenden bestens für ihren Einsatz zu danken.

*Für den Verwaltungsrat:
Duri Campell*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 9. März 2018 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und Protokolle der letzten Generalversammlung genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 sowie den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzte sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

Duri Campell, Cinuoschel, Präsident

Christian Lötscher, Pratval, Vizepräsident

Duosch Städler, Zernez, Mitglied

Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied

Peter Allemann, Untervaz, Mitglied

Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied

Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2018 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer

Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing

Ladina Raguth Tscharner, Scheid, Sekretariat

Monika Zinsli, Urmein, Sekretariat

Carlo Massardi, Präz, Hauswart und Stallmitarbeit

Adrian Werder, Seewis, Betreuung Märkte und Stallmitarbeit

Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

2. Schlachtvieh

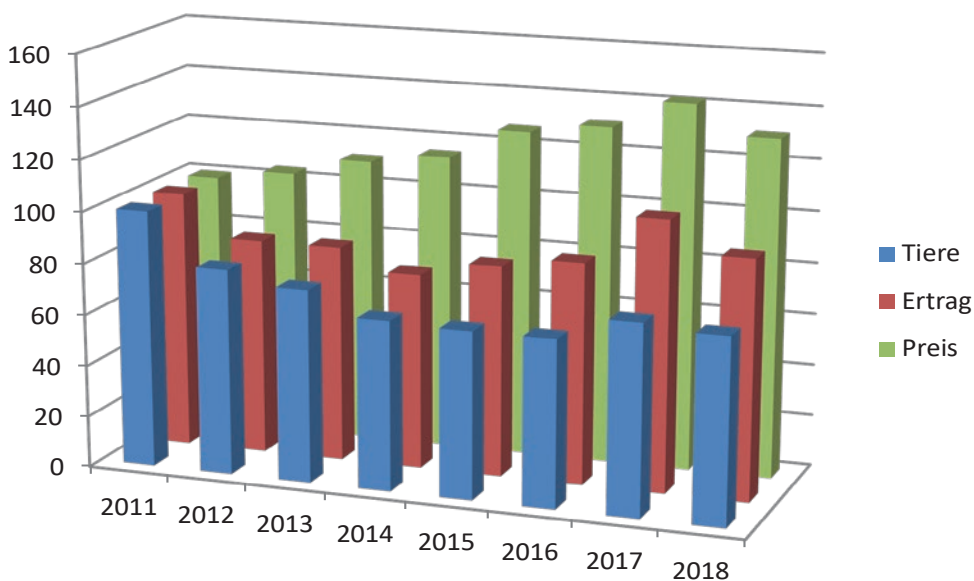
Öffentliche Märkte

Die Organisation und Durchführung der öffentlichen Märkte ist eine der Hauptaufgaben der graubündenVIEH AG. Diese Märkte bieten jedem die Möglichkeit, sein Tier einer breiten Käuferschaft anzubieten. Durch die neutrale Taxation durch Proviande-Experten sollte eine verlässliche Preisgrundlage geschaffen werden. Die aktuellen Wochenpreistabellen gelangen zur Anwendung und allfällige Labelzuschläge sind garantiert. Die Marktplätze in Schiers und Cazis besitzen die geforderten Strukturen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Sämtliche Markthelfer erfüllen ihren Auftrag zuverlässig und garantieren eine zeitgerechte Erledi-

gung der Administration von der Anmeldung bis zum Inkasso. Eine Umfrage bei den teilnehmenden Händlern hat ergeben, dass ihre Zufriedenheit hoch ist und sie auch künftig unsere Märkte besuchen werden. Wir bedanken uns bei den treuen Einkäufern für ihre aktive Teilnahme, sie sind der Motor unserer Märkte. Eine besondere Herausforderung wird die Umsetzung der tierschutzgerechten Abwicklung der Transporte in Bezug auf die Fahrzeiten beziehungsweise der geforderten Transportunterbrüche sein.

Die Preise waren über das ganze Jahr unter Druck. Beim Bankvieh wurden, ausgenommen die übliche Frühlingsrepres-

Vergleich Schlachtvieh 2011 bis 2018



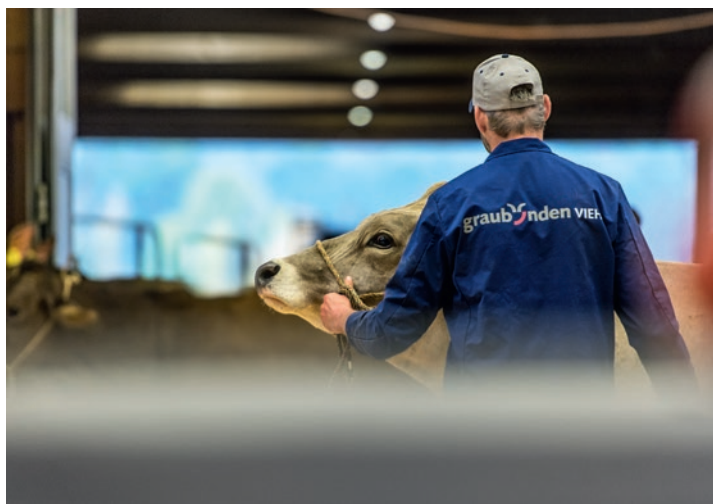
sion, praktisch keine Preisbewegungen registriert. Ab der Kalenderwoche 27 bis zum Jahresende bewegten sich die Wochenpreise nicht, und dies auf eher bescheidenem Niveau. Glücklicherweise wurden aber durchschnittliche Übersteigerungen um 24 Rappen verzeichnet. Davon profitierten in erster Linie schöne, schlachtreife Tiere. Bei den Verarbeitungstieren war wesentlich grössere Inkonzanz festzustellen. Die Preisdifferenz zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres war 1.20 Franken pro kg SG. Bis Mitte August bewegten sich die Preise im üblichen Bereich. Die Trockenheit bewirkte eine deutliche Zunahme des Angebots auf allen Marktplätzen, und ein Preissturz war die Folge. Dieser fand seinen Tiefpunkt in der Kalenderwoche 46 mit deutlichen 1.50 Franken pro kg SG unter dem Preis des Vorjahres zur gleichen Jahreszeit. Auch hier milderten erfreuliche Übersteigerungen den Frust. Im Durchschnitt betrug diese 35 Rappen pro kg LG, was einem Mehrerlös von ungefähr 200 Franken pro Tier entspricht. Erstaun-

licherweise stiegen die Auffuhrzahlen im Herbst auf den Bündner Märkten «nur» um 2 Prozent. Im ganzen Jahr wurden sogar 81 Tiere weniger als im Vorjahr vermarktet. Dass die erzielten Preise tiefer als im Vorjahr sein würden, war voraussehbar, aber um wie viel? Die Auswertung der Zahlen zeigt eine Preisreduktion um 198 Franken oder 8 Prozent über alle Tiere. Die Labelzuschläge wurden beim Grossvieh meistens problemlos bezahlt. Besonders Bio-Kühe von guter Qualität waren stets gesucht und konnten erfreuliche Steigerungen erfahren.

Eine besondere Herausforderung ist der Verkauf der über uns vermarkteten Mastkälber. Sie sind saisonalen Schwankungen unterworfen, und besonders bei klarem Angebotsüberschuss im Frühling sinken nicht nur die Preise. Oft sind grosse Anstrengungen nötig, um die Kälber überhaupt abzuräumen. Hier sind zusätzliche Beiträge für Labels oft nicht erzielbar. Das neu lancierte Projekt «Bündner Puura Chalb» kann eine Entlastung des Marktes erwirken.

**Auktion,
Bündner Arena
Cazis.**

(Foto: M. Ganz)



3. Nutzvieh

Allgemeine Lage

Die Trockenheit des vergangenen Sommers und die damit verbundenen teils deutlichen Einbussen bei den Futtererträgen beeinflussten aus verständlichen Gründen den Viehhandel. Nicht alle Betriebsleiter versuchten mit Futterzukaufen das Manko auszugleichen. Sie entschieden sich, ihren Tierbestand zu reduzieren und die Anzahl Tiere dem eigenen vorhandenen Futterangebot anzupassen. Daher war es nicht erstaunlich, dass die Kauflust gegenüber anderen Jahren kleiner war und dieser Umstand auch die Preise deutlich unter Druck setzte. Über das ganze Jahr erzielten wir Preise, die ungefähr 13 Prozent oder 350 Franken unter dem Vorjahresergebnis waren. Der Preis-

sturz beim Schlachtvieh zum Start des Herbsthandels sandte auch nicht sehr optimistische Zeichen und die Verunsicherung über die weitere Entwicklung des Viehhandels wurde spürbar. In welchen Verkaufskanal leite ich welches Tier zu welchem Zeitpunkt? Diese und ähnliche Fragen stellten sich manche Tierhalter. Die graubündenVIEH AG nahm ihren Beratungsauftrag wahr und versuchte da und dort auftauchende Verunsicherungen abzuschwächen. Von Angstverkäufen wurde immer abgeraten.

Auch dieses Jahr durften wir sehr gute Tiere vermarkten. Das eine oder andere Tier konnte an einer Viehschau überzeugen und gute Rangierungen erreichen.

Vergleich 2012 bis 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stall	294	317	309	209	205	279	379
Telefon			37	52	96	72	56
Auktionen	136	199	216	185	183	209	172
OLMA	6	6	7	5	7	6	6
Zug	7	7	6	5	2	6	7
Sermuz	3	3	1	2	2	3	3
Nicht verk.	19 %	17 %	16 %	10 %	10 %	11 %	12 %
Total	553	643	687	508	560	647	709
Ertrag in Mio.	1.112	1.240	1.457	1.270	1.353	1.590	1.502
Preis/Tier	2493	2331	2530	2773	2597	2765	2411

Stallverkauf

Um unsere einzigartige Verkaufsplattform richtig zu nutzen und einem oft gehörten Kundenbedürfnis gerecht zu werden, haben wir den Stallverkauf bis im April aufrechterhalten. Die Richtigkeit dieser Massnahme wurde durch positive Reaktionen und anständige Verkaufsergebnisse bestätigt. Von Januar bis Mitte April konnten 65 Tiere im Stall verkauft werden. Dieses Resultat hat zur Folge, dass auch im kommenden Jahr der Stallverkauf im gleichen Stil betrieben wird.

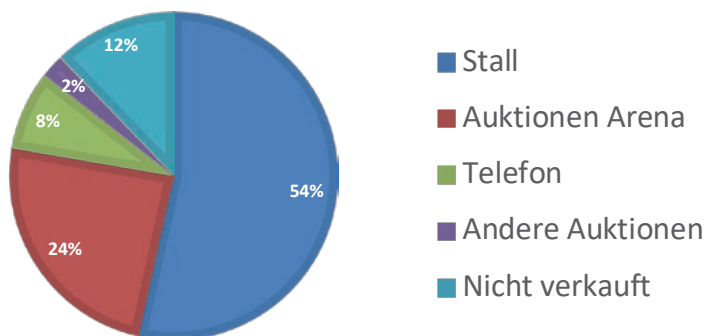
Im August hat der Verwaltungsrat über mögliche Hilfeleistungen im Zusammenhang mit der aussergewöhnlichen Futter-situation beraten. Damit zum Verkauf bestimmte Tiere die angespannte Futtersituation nicht zusätzlich belasten, konnten sie sofort im Stall in Cazis eingestallt werden und unabhängig der Aufenthaltsdauer wurde kein Futtergeld verrechnet. Dieses Angebot konnte dank der Zusage der Unterstützung durch den Kanton auch aus finanzieller Sicht vertreten werden.

Der Trend, dass etliche Käufer lieber abgekalbte Tiere anstelle von hochträchtigen kaufen, wurde bestätigt. Dadurch

entfallen sämtliche Geburtsrisiken und die Melkeigenschaften sind bekannt. Daher verzeichneten wir viele Geburten im Arenastall. Die Betreuung der neugeborenen Kälber und deren Mütter stellt auch für uns eine besondere Herausforderung dar, welche vom Stallteam mit Bravour gemeistert wurde. Die verkehrstaugliche Milch konnte verkauft werden.

Die Zahlen beweisen, dass der Stallverkauf funktioniert und dass er das Fundament unserer Verkaufsplattform ist. 60 Prozent aller Nutztierverkäufe werden im Stall getätigt. Die Zahl der nicht verkauften Tiere ist um ein Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Hin und wieder verhindern hohe Preisvorstellungen den Verkauf. In diesen Fällen gibt es keine Alternative zur Rückführung auf den Heimbetrieb. Leider werden auch nicht verkaufsbereite Tiere in den Stall gebracht. Es gibt Kriterien, die einen Verkauf in den Nutzkanal verunmöglichen (Eutergesundheit, Melkeigenschaften, Klauenprobleme). Auch diese Tiere werden in Absprache mit dem Tierbesitzer zurückgeführt oder sie werden ausgemerzt.

Nutztierverkäufe 2018



Telefonvermittlung

Eine gut funktionierende Dienstleistung erbringen wir bei Tiervermittlungen auf direktem Wege. Sie stösst auf hohe Akzeptanz und oft werden im gleichen Zug auch anstehende viehwirtschaftliche Fra-

gen geklärt. Nebst Vermittlungen im Nutztviehbereich werden auch Tiere für unsere Schlachtmärkte generiert. Jedes zehnte Tier wird am Telefon vermittelt und verkauft.

Auktionen

In unserem Kalender stehen jährlich einige Auktionen, welche in Cazis stattfinden. Mit diesen Anlässen bieten wir ein Gegengewicht zum Handel in den Stallungen. Die Dezember-Auktion wurde nicht mehr durchgeführt. An ihre Stelle trat im März eine Versteigerung, welche im Anschluss an die Hauptversammlung der Bruna Grischuna stattfand. An den sieben Versteigerungen wurden insgesamt 253 Tiere aufgeführt. Die Verkaufsquote lag mit 68 Prozent deutlich tiefer als in den Vorjahren.

Den Anfang machten die zwei Frühjahrsanlässe. Die erstmals durchgeführte Bruna-Grischuna-Auktion sollte den Teilnehmern der Hauptversammlung die Möglichkeit eröffnen, gute braune Tiere zu ersteigern. Das Ziel wurde nur teilweise erreicht, da die Anmeldungen unter den Erwartungen blieben (nur zwölf Betriebe mit 18 Tieren). Auch die Qualitätshürde wurde nur teilweise gemeistert und zu guter Letzt fanden nur vereinzelte Spannungssteigerungen statt. Der Entscheidung die Auktion wieder in ähnlicher Art durchzuführen, wurde trotzdem klar gefällt. Zum Stallverkaufsabschluss wurde am 25. April eine weitere Auktion angesetzt. Ein vielfältiges Angebot vermochte die Anwesenden zu überzeugen und die Vorgaben wurden erreicht.

Unser Parade-Anlass bleibt die Eröffnungsauktion. Wiederum mussten einige Tiere in den Stallverkauf eingeteilt werden, da wir unsere Kapazitätsgrenzen kennen und diese auch eingehalten werden müssen. Die Verunsicherung als Folge der prekären Futtersituation war deutlich spürbar. Verständlicherweise wurden die guten Vorjahresresultate klar verfehlt.

Die Mutterkuhauktion stand unter grossem Druck. Rassetiere, welche andere Jahre erfreuliche Preise erzielen durften, hatten keine Kaufinteressenten. Die Kreuzungstiere erreichten deutlich tiefere Preise. Die Anpassung der Viehbestände an die vorhandenen Futtervorräte hemmte die Kauflust.

Nebst den Versteigerungen im Oktober und November, welche der Marktsituation entsprechende Resultate lieferten, wurde die bekannte Kälber-Auktion vor Weihnachten durchgeführt. Die Anmeldungen übertrafen die Erwartungen. Im Katalog konnten 89 Angebote aufgeführt werden. Der Durchschnittspreis der 72 verkauften Tiere sank um 230.– auf 890.– Franken.

Auf die Durchführung der Dezember-Auktion wurde verzichtet, weil der Anreiz zur Teilnahme nicht erkennbar war. Nur Versteigerungen mit einem vielfältigen Angebot rechtfertigten den Aufwand und überzeugen die Käuferschaft, nach Cazis zu kommen.

Ausserkantonale Anlässe

Der Kanton Graubünden wird in weiten Kreisen als erfolgreiches Zuchtgebiet der Braunviehrasse wahrgenommen. Schauerfolge und hochstehende Genetik werden mit ihm in Verbindung gebracht. Manche Züchter erwarten von den Bündner Auktionstieren, dass sie die Eigenschaften für erfolgreiche Schauteilnahmen aufweisen. Diese Erwartungshaltung ist spürbar und jedes Jahr nehmen wir diese Herausforderung an und bemühen uns. Die Auktion in Zug anlässlich des Stierenmarktes sowie die OLMA-Auktion bieten den Braunviehzüchtern eine hervorragende Plattform für verkäufliche Tiere und für Kaufinteressierte eine gute Auswahl hochstehender Genetik zur Ergänzung des Viehbestands.

Durch strenge Selektionen finden wirklich nur aussergewöhnliche Tiere Zugang zu den Versteigerungen. Die Bündner Resultate entsprachen den Vorstellungen. Die erzielten Preise waren tiefer als im Vorjahr, aber im Durchschnitt höher als bei den anderen Auktionstieren.

Im November werden jedes Jahr verkäufliche Tiere in die Westschweiz geführt, um am Braunvieh-Rassenpromotionstag teilzunehmen. Die Braunviehzüchter aus dem Stammgebiet anderer Milchrasen sollen in Sermuz interessante Tiere, welche ihren Vorstellungen gerecht werden, kaufen können. Die drei Bündner Kühe fanden dort einen neuen Besitzer zu vorgestellten Preisen.

OB-Verkaufstag

Wir sind stolz, dass wir mit dem OB-Verkaufstag jährlich einen Anlass durchführen dürfen, welcher in der ganzen Schweiz wahrgenommen wird. Die Original-Braunvieh-Tiere erfreuen sich einer wachsenden Anhängerschaft, weil sie sich für verschiedene Produktionsrichtungen eignen und ihre Eigenschaften den Vorstel-

lungen ihrer Besitzer entsprechen. Dieser Tatsache sind sich die Verkäufer bewusst und die Preise werden entsprechend festgelegt. Der Verkaufserfolg war zufriedenstellend, die erzielten Preise trotz gedrückter Marktlage über denjenigen des Vorjahres.

Export

Auch wenn der Tierverkauf ins Ausland im Tierhandel keine tragende Rolle mehr spielt, möchten wir bei den zustande kommenden Exporten unseren Beitrag an

die Kosten für die Administration leisten. Bei sieben Tieren wurde dieser Beitrag ausgelöst.

4. Transport- und Vorführservice

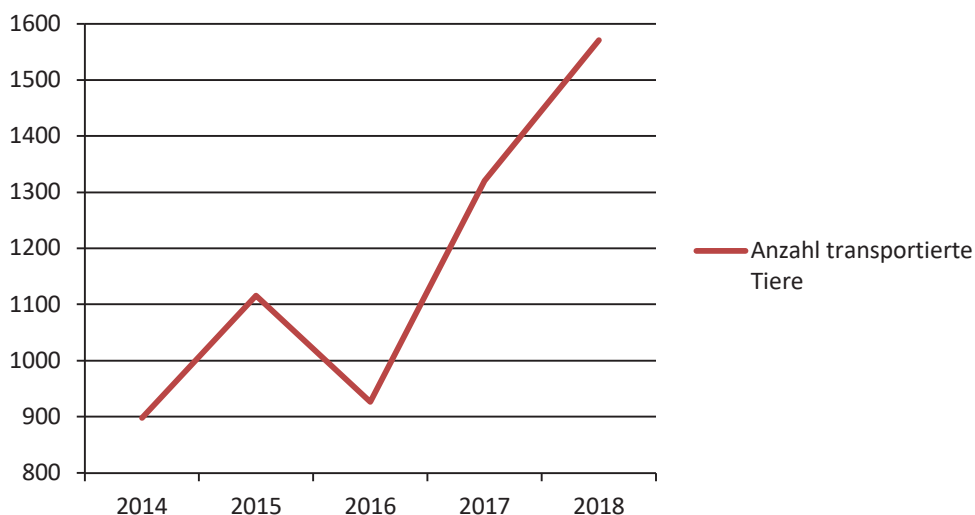
Mit dem Transport- und Vorführservice bieten wir eine geschätzte Dienstleistung an. Der anspruchsvolle Tiertransport kann an Profis delegiert werden. Diese stehen für tierfreundliche Transporte und garantieren die Einhaltung aller Auflagen bezüglich der Transportfahrzeuge und der Einhaltung der Transportzeiten. Insbesondere marktferne Betriebe nutzen das Angebot fleissig und vertrauen auf pünktliche und zuverlässige Transporteure. Aus den Südtälern werden mittlerweile über 90 Prozent der Tiere, welche im Zusammenhang mit der graubündenVIEH AG stehen (Nutz- und Schlachtvieh vom oder zum Heimbetrieb) über uns disponiert. Auch etliche Kunden aus der näheren Umgebung schätzen es, dass sie ohne Betriebsabsenzen an den öffentlichen Schlachtmärkten teilnehmen können und diese Leistung zu einem bekannten und

angemessenen Preis erbracht wird. Die hohe Zufriedenheitsrate basiert auf klaren Auftragserteilungen, sehr zuverlässiger Disposition und verantwortungsbewusster Umsetzung durch die Transporteure.

Der Umfang ist ein weiteres Mal klar gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 1571 Tiere transportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nur dank den zugesicherten Kantonsbeiträgen kann das sinnvolle Angebot auch künftig angeboten werden.

Im Zusammenhang mit den Tiertransporten wurde viel Zeit in Diskussionen investiert, in welchen das Vorgehen bei langen Fahrzeiten besprochen wurde. Gerade unser Kanton mit seiner Geografie ist davon betroffen und die graubündenVIEH AG stellt sich der Aufgabe, praktikable Lösungen mitzuentwickeln und ihre Umsetzung im Sinne des Tierwohls anzustreben.

Transport- und Vorführservice 2014 bis 2018



5. Kleinviehabsatz

Schlachtschafvermarktung

2018 wurden im Vergleich zum Vorjahr 788 Schafe und Lämmer mehr vermarktet, insgesamt 14 726 Tiere. Dies entspricht einer Zunahme von 5,7 Prozent. Die Marktplätze Cazis (+199), Ilanz (+77), Lavin (+148) und Scuol (+128) konnten im Berichtsjahr eine Zunahme der Auffuhrzahlen verzeichnen, in Schiers wurden sogar 696 Tiere mehr vermarktet als noch im Jahr zuvor. Die Marktplätze Disentis (-421) und Poschiavo (-39) mussten leider rückläufige Zahlen hinnehmen. Unberechenbare Wetterverhältnisse wie etwa der viele Schneefall oder die extreme Kälte im vergangenen Januar bedeuteten eine spezielle Herausforderung, um die Märkte durchführen zu können. Aber auch die lang andauernde Hitze- und Tro-

ckenperiode im letzten Sommer ging nicht spurlos an den öffentlichen Märkten vorbei. Von den 86 geplanten Märkten konnten 71 durchgeführt werden. Die Auffuhrzahlen bewegten sich zwischen 80 und 455 aufgeführten Tieren, wovon gut die Hälfte der Märkte eine Stückzahl von über 200 vermarkteten Schafen und Lämmern ausweisen konnte.

Der neue Marktplatz in Lavin hat sich gut bewährt und wir sind froh, dass eine Nachfolgelösung für den ehemaligen Marktplatz in Zernez gefunden werden konnte. Im vergangenen Jahr verhielten sich die Preise für die Schlacht- und Weidelämmer wie folgt: für Schlachtlämmer wurde ein Durchschnittspreis von 5.23 Franken/kg und für Weidelämmer von 4.34 Franken/kg

Schafe/Auffuhr pro Marktplatz

Schafe

Marktort	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Cazis	2593	2772	2303	1798	1945	2144
Ilanz	4470	4298	4082	4012	4017	4094
Schiers	1422	1549	1872	1779	1664	2360
Lavin (Zernez)	935	1115	986	843	787	935
Scuol	2205	2467	2325	1879	2303	2431
Disentis	2701	2938	2663	2652	2593	2172
Poschiavo	567	784	599	679	629	590
Total	14 893	15 923	14 830	13 642	13 938	14 726

Zusammenstellung über die Schafmärkte (mit und ohne Beitrag)

Schafe

Märkte 2018	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
1. Halbjahr	39	7437	Fr. 3.05 bis 7.95	Fr. 2.80 bis 7.00
2. Halbjahr	32	7289	Fr. 1.95 bis 6.90	Fr. 2.30 bis 5.25
Total	71	14 726		

bezahlt. Dies entspricht einer Abweichung zum Vorjahr von minus 33 Rappen bei den Schlachtlämmern und von minus 41 Rappen bei den Weidelämmern.

An verschiedenen Orten wurden durch die Swisswool organisierte Schafwollnahmen durchgeführt. Auch diese wurden von

den Produzenten gut genutzt. Es ist erfreulich, dass die Wolle nicht als Abfallprodukt gewertet wird, sondern dass daraus hochqualitative Produkte wie Matratzenvliese, Gebäudedämmungen, Teppiche oder Funktionskleidung – vornehmlich für den heimischen Schweizer Markt – entstehen.

Gitzivermarktung

Die Vermarktung der Schlachtgitzli in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schlachtstellen und der Proviande gehörte auch im vergangenen Jahr zu den Aufgaben der graubündenVIEH AG. Erfreulicherweise konnte eine Zunahme von 295 aufgeführten Tieren verzeichnet werden, was einem Plus von rund 24,1 Prozent entspricht. Einzig die Schlachtstelle in Sent musste mit minus 24 Schlachtgitzli eine rückläufige Auffuhrzahl hinnehmen. In Disentis (+168), Thusis (+22) und Curaglia (+33) wurden im Berichtsjahr insgesamt 27,3 Prozent Gitzli mehr geschlachtet. Die Metzgerei Hansjakob Möhr in Maienfeld stand 2018 für die Gitzivermarktung leider nicht mehr zur Verfügung, weshalb eine Nachfolgelösung ge-

sucht werden musste. Mit der Metzgerei Hassler in Malans wurde eine Zusammenarbeit versucht, jedoch überstieg die grosse Auffuhr die Kapazität dieser, und so konnten wir bis auf Weiteres auf die Schlachtstelle Mehli in Zizers zurückgreifen. Wir hoffen, dass wir in Zukunft eine geeignete Lösung mit Standort im Bündner Rheintal finden können.

Der durchschnittliche Erlös pro Tier betrug im vergangenen Jahr 14.55 Franken/kg Schlachtgewicht, was im Vergleich zum Jahr 2017 eine Abnahme des Erlöses von 61 Rappen bedeutet.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Metzgern und dem Ziegenzuchtverband Graubünden.

Biojagervermarktung

Wiederum war es die Aufgabe der graubündenVIEH AG, die Abwicklung der Bestellungen, die Übersicht und Koordination der Lieferungen sowie die Abrechnungen der bestellten Biojager zu übernehmen. Die Nachfrage nach Biojagern war im Be-

richtsjahr deutlich kleiner als in den Jahren zuvor, weshalb im Vergleich zu 2017 nur etwa halb so viele Tiere vermittelt werden konnten. Auch in Zukunft wird die Biojagervermarktung zu unseren Dienstleistungen gehören.

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2018	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzept	709	+62	+9,6 %	1 467 251.61	-5,3 %
Schlachtvieh					
Schlachtvieh	2 510	-81	-3,1 %	5 568 863.87	-11,1 %
Kälber	358	+7	+2,0 %	592 578.80	+0,4 %
Kleinvieh					
Schafe	14 726	+788	+5,7 %	2 828 530.15	+0,7 %
Gitzi	1 518	+295	+24,1 %	168 147.05	+17,4 %
Jäger	29	-27	-48,2 %	8 537.75	-41,6 %
Total 2018	19 850			10 633 909.23	
Total 2017	18 806			11 369 531.72	
Total 2016	18 339			10 087 728.32	

Die Anzahl über uns vermarkteter Tiere zeigt die Akzeptanz unserer Dienstleistungen. Im Nutztviehbereich durften wir davon ausgehen, dass eine Verlängerung des Stallverkaufs auch zusätzliche Verkäufe generieren sollte. Ein Zuwachs von 9,6 Prozent ist erfreulich, aber auch gefordert, um die Aufwände für die Betreuung der Tiere und das Futter zu rechtfertigen. Leider wurden an den Auktionen weniger Tiere verkauft.

Beim Schlachtvieh hat sich die Zahl der vermarkteten Tiere bei ungefähr 2500 Tieren eingependelt. Seit dem Jahr 2012 schwanken die aufgeführten Tiere im einstelligen Prozentbereich. Erfreulicherweise trifft dies nicht auf die Entwicklung der Preise zu. Diese stiegen seit 2011 Jahr für Jahr und sind trotz des Preissturzes nach Mitte Jahr bei den Kühen immer noch deutliche 30 Prozent höher als vor acht Jahren.

Die Vermarktung der Mastkälber ist eine besondere Herausforderung. Seitdem diese nicht mehr auf den öffentlichen Märkten aufgeführt werden dürfen, ist die Abnahme nicht gesichert. Trotzdem bemühen wir uns, die schlachtreifen Kälber zur richtigen Zeit zu vermarkten. Eine Entschärfung könnte das neu gestartete Projekt «Bündner Puura Chalb» bieten. In den Zeiten mit klaren Angebotsüberschüssen wurden die Labelzahlungen oft nicht oder nicht vollständig bezahlt.

Zwei Drittel der über uns verkauften Tiere sind Schafe! Ein Fünftel der in der Schweiz auf den öffentlichen Märkten aufgeführten Schafe wird in unserem Kanton vermarktet. Die Preise waren im ersten Halbjahr stabil auf einem eher tiefen Niveau, stiegen im Sommer und sanken im Herbst wieder auf das Frühjahrsniveau.

Ein deutlicher Zuwachs wurde bei den Schlachtgitzi verzeichnet.

7. Veranstaltungen

Bündner Arena

Durch den Umbau des Aussengeländes stand die graubündenVIEH AG vor einigen Herausforderungen. Leider mussten einige Anlässe aufgrund von Platzmangel abgesagt, verschoben oder kurzerhand umgeplant werden. Trotz all dem fanden dennoch verschiedene Anlässe statt, wenn auch nicht vergleichbar mit dem Vorjahr. Besonders erfreulich war, dass nach einigen Jahren Absenz die Gewerbeausstellung Vifa wieder in der Bündner Arena stattfand. Die Eventhalle bot ideale Voraussetzungen für Aussteller und Besucher. Dies verspricht für die Zukunft, dass weitere Ausstellungen in der Bündner Arena stattfinden werden. Nebst den Grossanlässen wie der GV Raiffeisenbank Mittelbünden, Viamala Schlagernacht, Brauviehtag oder der Kuhakrobatik fanden auch neue kleinere Anlässe statt. So konnten mit den Bündner Jägern drei Schulungstage durchgeführt werden, die Versicherungsfirma Mobilair organisierte ein Ostschweizer Meeting in der Arena und zu guter Letzt fand im Dezember die

Weihnachtsfeier der Würth ITensis statt. Dies sind nur ein paar der verschiedenen Anlässe, welche in der Bündner Arena im Jahr 2018 stattgefunden haben. Die Zufriedenheit der Veranstalter ist der graubündenVIEH AG sehr wichtig. Ziel ist es, wiederkehrende Anlässe nach Cazis zu holen. Dafür ist die graubündenVIEH AG bemüht, optimale Infrastrukturen anzubieten, was jedoch auch bedeutet, dass nach 20 Jahren das eine oder andere ersetzt oder repariert werden muss.

Nachdem Markus Dönz als Caterer nicht mehr für die Bündner Arena im Einsatz steht, wurde mit dem «Bergbeizer» Tom Solèr im Januar 2018 ein würdiger Nachfolger gefunden. Er und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, vorwiegend mit regionalen Produkten zu arbeiten, was auch im Sinne von graubündenVIEH AG ist. Mit dem Entscheid, dass er die Küche über das ganze Jahr mietet und so seinen Produktionsort nach Cazis verlegt, können nun auch kleinere Anlässe mit einem Catering-Angebot abgedeckt werden.



**Firmen-
Weihnachtsfeier.**

(Foto: M. Ganz)

8. Projekte

Durch den Bau des Rückhalte- und Wartearials vom Bundesamt für Strassen ASTRA änderte sich vieles in der Bündner Arena. Das Parkareal ist seit September 2018 komplett asphaltiert und bringt einiges an Mehrwert für diverse Veranstaltungen. Jedoch steht der Platz nicht mehr frei zur Verfügung. Mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA wurde eine Vereinbarung getroffen. Ein Teil des Platzes steht den Lkw von Montag bis Freitag als Warteraum zur Verfügung, an den Wochenenden ist dieser für Lkw jedoch gesperrt. Bei Grossveranstaltungen hat graubündenVIEH die Möglichkeit, den Platz auch unter der Woche zu blockieren, dies aber nur für eine begrenzte Anzahl an Tagen. Neben dem neu asphaltierten Aussenbereich wurde ein Gebäude für die Chauffeure errichtet. Dieses Gebäude verfügt über ei-

nen Aufenthaltsraum sowie sanitäre Anlagen. Im Zusammenhang mit dem Neubau entschloss sich graubündenVIEH, ein Lagerraum anzufügen, welcher zu zwei Drittel fremdvermietet wurde.

Seit Juni 2018 hat die graubündenVIEH AG ihre Büroräumlichkeiten in der ehemaligen Abwartswohnung der Bündner Arena. Nachdem die Wohnung frei wurde und der Bündner Bauernverband mehr Büroräumlichkeiten benötigte, war dies für alle die schnellste und beste Lösung. Im März begann sogleich der Umbau der Wohnung zu Büroräumlichkeiten, welcher ausschliesslich durch Handwerker aus der Region realisiert werden konnte. Es wurden fünf Arbeitsplätze geschaffen sowie ein kleines Sitzungszimmer und ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter.



Bauarbeiten ASTRA, Rückhalte- und Warteraum Bündner Arena.

(Foto: M. Ganz)

Bilanz graubündenVIEH AG 2018

Aktiven	2018	2017
Umlaufvermögen	1 865 218.88	1 702 732.80
Flüssige Mittel	976 028.03	726 508.60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879 218.45	966 224.20
Andere Forderungen	9 972.40	10 000.00
Anlagevermögen	1 265 221.00	1 163 751.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 265 221.00	1 163 751.00
Total Aktiven	3 130 439.88	2 866 483.80

Passiven	2018	2017
Fremdkapital	1 696 781.21	1 388 131.11
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	67 545.77	38 043.15
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	20 781.09	21 261.90
Rechnungsabgrenzungsposten	43 129.35	59 290.05
Langfristige Verbindlichkeiten	90 000.00	180 000.00
Rückstellungen	1 475 325.00	1 089 536.01
Eigenkapital	1 433 658.67	1 478 352.69
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Freie Reserven	837 567.75	837 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Bilanzgewinn	3 590.92	48 284.94
Total Passiven	3 130 439.88	2 866 483.80

Kommentar

Das grosse Ziel, im Berichtsjahr einen positiven Rechnungsabschluss auszuweisen, wurde verfehlt. Dies sollte nicht nur der sehr besonderen Futtersituation und den damit verbundenen Herausforderungen zugeschrieben werden. Der längerdauernde Stallverkauf freute unsere Kunden, da sie auch im Winter die Gelegenheit zum Handel hatten. Die resultierenden Mehrausgaben spiegeln sich in der Rechnung.

Glücklicherweise wurden diese durch den Verkauf von Verkehrsmilch etwas abgedeckt. Bedeutende Mieteinnahmen fehlten als Folge der Sperrung des Geländes während der Bauarbeiten für das Rückhalteareal der Astra. Wir werden die Gesamtsituation anhand von Vollkostenrechnungen analysieren und unsere Schlüsse daraus ziehen. Die Umsetzung unseres Leistungsauftrags sollte in jedem Fall das oberste Ziel sein.

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2018

	Budget 2018	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Betriebsertrag	11 126 000.00	11 872 231.52	12 493 886.99
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	11 125 800.00	11 869 832.67	12 492 989.81
Finanzertrag	200.00	2 398.85	897.18
Betriebsaufwand	11 170 700.00	11 785 277.75	12 414 528.72
Material- und Warenaufwand	10 208 000.00	10 873 362.57	11 535 442.54
Personalaufwand	613 200.00	674 239.61	595 667.60
Übriger Betriebsaufwand	340 500.00	228 607.62	277 200.03
Finanzaufwand	9 000.00	9 067.95	6 218.55
EBDIT	44 700.00	86 953.77	79 358.27
Aufwand für Abschreibungen	58 200.00	124 605.49	114 524.20
EBIT	-13 500.00	-37 651.72	-35 165.93
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	2 712.30	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	9 754.60	0.00
Steuern	12 000.00	0.00	0.00
Jahresverlust	-25 500.00	-44 694.02	-35 165.93

9. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Die Mittel des Selbsthilfefonds bilden eine solide Basis für Aktivitäten und Werbemassnahmen im viehwirtschaftlichen Bereich. Die bestehende Regelung zwischen dem Kanton und den Tierhaltern hat sich sehr bewährt. Mit den bekannten Versteigerungen in der Arena bieten wir begehrte Verkaufsplattformen an. Sie können dank den Beiträgen aus dem Selbsthilfefonds

richtig inszeniert werden. Die Beiträge sind konstant geblieben. Die aussergewöhnliche Futtersituation hat deutlichen Einfluss auf die Marktsituation gehabt. Die Aufwände beim Verkauf der Tiere sind daher gestiegen. Daher ist das Fondskapital um 2,2 Prozent auf 106 193.59 Franken gesunken. Wir danken allen, die ihren Beitrag Jahr für Jahr leisten, ganz herzlich.

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2018

Arena

Amortisation des Investitionskredits für das Vermarktungszentrum Fr. 90 000.–

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes

Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen Fr. 84 233.–¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 5.– pro Tier Fr. 81 220.–

Transportbeitrag Südtäler

Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiamo Fr. 4.00 pro Tier Fr. 15 704.–¹

Nutzvieh

Erweiterte Währschaften

Gutschrift Fr. 400.– beim Kauf eines Ersatztieres für erworbene Tiere,
die ausgemerzt werden Fr. 5 600.–¹

Anteil Tieraufenthalte Fr. 51 454.–

Schlachtvieh

Labelbeiträge

Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge Fr. 16 000.–¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 40.– pro Tier Fr. 114 720.–

Vorfürservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang
mit graubündenVIEH AG Fr. 62 000.–¹

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur Fr. 106 000.–

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER

DIPL. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Quaderstrasse 8 7000 CHUR
Telefon 081 258 36 00
E-Mail: info@eggenberger-treuhand.ch
www.eggenberger-treuhand.ch

An die
Generalversammlung der
graubündenVIEH AG
Bündner Arena
7408 Cazis

7000 Chur 19. Februar 2019 / HRE

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG, Cazis, für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied von EXPERTSuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Ren Nr. 50456R)

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.graubuendenvieh.ch

10. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Die konsequente Umsetzung unseres Leistungsauftrags fordert uns täglich. Verbesserungen in allen Bereichen werden angestrebt. Die Wahrnehmung und Nutzung unserer Dienstleistungen verbessert sich nur mit dem unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz aller. Nächste Aufgaben und

Projekte stehen an und eingehende Analysen sollen die Strategie für die Zukunft bestimmen. Die graubündenVIEH AG verfolgt eine klare Linie, welche für die Bündner Landwirtschaft in allen viedwirtschaftlichen Bereichen erkennbar und zielführend sein soll.

Dank

An dieser Stelle danken wir allen Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen und Personen, die uns wohlwollend gesinnt sind, für die langjährige gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein

grosser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche auch unter Druck stets motiviert zuverlässige Einsätze leisten.

Cazis, 25. Februar 2019
graubündenVIEH AG

Duri Campell, Präsident
Christian Parli, Geschäftsführer



**Stallverkauf,
Bündner Arena
Cazis.**

(Foto: M. Ganz)

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich
versichert!**

agrisano 

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

**Bündner
Bauernverband**



Bündner Arena
Italienische Strasse 126
7408 Cazis
Tel. 081 254 20 16
www.agrischa.ch